

Am 1. Dezember 2021 verstarb im 97. Lebensjahr

Professor Dr. Dr. h. c.

Rudolf Bernhardt

Emeritiertes Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts
für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg.

Die Max-Planck-Gesellschaft trauert um einen hoch angesehenen Rechtswissenschaftler.

Seine wissenschaftliche Karriere begann Rudolf Bernhardt bereits im Jahre 1954 als wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht. Im Jahre 1970 wurde er zum Wissenschaftlichen Mitglied des Instituts und Direktor am Institut berufen. Seither ist sein Name untrennbar mit dem herausragenden Ruf des Instituts verbunden. Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeiten von Rudolf Bernhardt lag vor allem im Völkerrecht, und die von ihm geschaffene „Enzyklopädie des Völkerrechts“ gehört mittlerweile zu den Standardwerken der Rechtsliteratur. Seine hohe Reputation führte 1981 zur Wahl zum Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, dessen Vizepräsident er 1992 wurde. Bis zur Neuorganisation des Gerichtshofes 1998 übernahm Rudolf Bernhardt das Amt des Präsidenten. Auch innerhalb der Max-Planck-Gesellschaft trug Rudolf Bernhardt Verantwortung. So war er von 1982 bis 1985 Vorsitzender der Geistes-, Sozial- und Humanwissenschaftlichen Sektion und in dieser Eigenschaft auch Mitglied des Senats der Max-Planck-Gesellschaft.

Die Max-Planck-Gesellschaft nimmt in Dankbarkeit Abschied von Rudolf Bernhardt und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Martin Stratmann
Präsident der Max-Planck-Gesellschaft
zur Förderung der Wissenschaften e.V.